

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **38 (1922)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Ausstellung der Zeichnungen unserer Gewerbeschulen.

(Korrespondenz.)

Jedes Frühjahr finden in den Fortbildungs- und Gewerbeschulen Ausstellungen statt über die im vorausgegangenen Schuljahr verfertigten Zeichnungen. Wer seit einigen Jahrzehnten diese Leistungen der Schulen verfolgte, muß erfreut sein über die erzielten Fortschritte. Wenn man die Besucher der Ausstellungen beobachtet, macht man die Beobachtung, daß in früheren Jahren allgemein nach „schönen“ Zeichnungen gesucht und diese mit mündlicher Anerkennung ausgezeichnet wurden. In den letzten Jahren sind es aber insbesondere die Fachleute, Gewerbetreibenden und Handwerker, die die Ausstellungen besuchen. Und das ist recht so; denn je mehr Anteil diese Kreise am Gang und an den Leistungen der Schule nehmen, um so mehr können Schulbehörden, Lehrkräfte und Schüler auf eine richtige Beurteilung und Würdigung rechnen.

In erfreulicher Weise lassen es sich die Fortbildungs- und Gewerbeschulen seit einer Reihe von Jahren angelegen sein, mit den Erfordernissen der praktischen Tätigkeit Schritt zu halten. Allerdings müssen die Lehrlinge und Schüler in die Technik des Freihand- und Linearzeichnens eingeführt werden; nur wer diese Grundlagen beherrscht, kann später auf dem Gebiete des eigentlichen Berufs- und Fachzeichnens Erfreuliches leisten. Mit dem Freihand- und Linearzeichnen kann gleichzeitig die Formen- und Körperlehre verbunden werden; das sind Elemente, die man in jedem Berufe verwenden kann und namentlich von jedem Handwerker, der Werkstücke mit persönlichem Eigen- und daherigem größerem Verkehrswert herstellen will, geradezu verlangen muß. Nachher erfolgt dann der Aufbau vom allgemeinen zum besonderen Fachzeichnen, mit Scheidung in die verschiedenen Berufszweige. Hier ist lobend hervorzuheben, daß man nicht beim Zeichnen nach Modell stehen bleibt, sondern die Befähigten dazu anspornt, eigene Entwürfe und Projekte auszuarbeiten. Wenn auch diese Zeichnungen dem Nichtfachmann weniger in die Augen springen und ihm weniger sagen, so werden sie um so höher eingeschätzt vom Fachmann und Gewerbetreibenden. Der Lehrling und Schüler soll sich möglichst früh von Vorlagen und Modellen trennen; er soll dazu erzogen werden, im Geiste eigene Lösungen sich zurecht zu legen und in Grund- und Aufriß zu Papier zu bringen. Da erst lernt der Schüler auf die richtigen Maße zu achten und dem Inneinandergreifen der verschiedensten Teile eines Werkstückes die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Praktisch geschulte Lehrkräfte werden auch den jungen Mann oder die Lehrtöchter an Hand solcher Projekte und Entwürfe aufmerksam machen, wenn dem Werkstoff Unmögliches zugemutet werden will.

Damit kommen wir auf einen andern Punkt zu sprechen, dem man nicht weniger Aufmerksamkeit schenken sollte:

Neben der zeichnerischen Darstellung und der Behandlung des Werkstoffes soll die geschmackvolle Form nicht zu kurz kommen. Gewerbevereine und Gewerbeschulen, namentlich aber auch der Schweiz. Werkbund, haben seit einigen Jahren nach dieser Richtung die Ziele höher gesetzt: das Arbeitsstück soll nicht allein innerlich wahr sein, also nicht etwas anderes vortäuschen, als es tatsächlich ist, sondern es soll auch durch gute Form und kunstgerechte Behandlung des Werkstoffes einen inneren Wert erhalten, das es über die Alltags- und Massenerzeugnisse hinaushebt. Nach dieser Richtung müssen wir alle noch streben und lernen: der Meister wie der Geselle und der Lehrling, der Verfertiger wie der Käufer. Wohl nirgends ist dies besser zusammengefaßt als in dem alten Spruch:

Wer ist Meister? Der was erfann!
Wer ist Geselle? Der was tann!
Wer ist Lehrling? Jedermann!

Verschiedenes.

† Georg Jaeger, Schreinermeister in St. Gallen starb am 12. Mai im Alter von 74 Jahren.

† Eislastenfabrikant Wilhelm Brecht-Goetz in Zürich starb am 27. Mai im Alter von 50 Jahren.

† Schreinermeister Albert Heß in Zürich 6 starb am 25. Mai im Alter von 81 Jahren.

† Schmiedmeister Wilhelm Friedrich Gred in Freienstein (Zürich) starb am 25. Mai im Alter von 74 Jahren.

Gewerbepolitik. Die von etwa 100 Teilnehmern besuchte Delegiertenversammlung des bündnerischen Gewerbeverbandes in Reichenau hörte ein Referat von Dr. Dinga über „Die heutige Wirtschaftslage und die Notwendigkeit der gewerblichen Organisation“. Im ferneren kamen Klagen gegen die Schweizerische Unfallversicherung wegen hohen Prämienansätzen zur Sprache. Es wurde diesbezüglich eine Resolution angenommen, welche diese Klagen als berechtigt anerkennt und an das Zentralkomitee des Schweizerischen Gewerbeverbandes das dringende Gesuch richtet, daß der bündnerische Vertreter im Verwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicherung für die Beseitigung der Übelstände eintreten solle. Die Versammlung sprach ihre Sympathie aus für alle gesetzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der vorgebrachten Übelstände.

Schutz der Wasserleitungen. (Korr.) Das Unglück beim Tunnelbau in Klosters wird auf den Bruch einer gußeisernen Quellwasserleitung zurückgeführt. Es handelt sich um eine gußeiserne Leitung, die quer zum Tunnelgewölbe, in gewöhnlicher Tiefe und mehrere Meter über dem künftigen Tunnelgewölbe verlief. Auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen darf man wieder einmal darauf hinweisen, daß Gußeisenerleitungen über Rohrgräben, Bacheindeckungen und dergleichen immer gefährdet sind und

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Telephon-Nummer 506.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierete Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

manchmal erst mehrere Jahre nach Vollendung der Kanalisationsarbeiten brechen. Grundsätzlich darf man überquerende Leitungen nie auf die eingefüllte, wenn auch noch so gut eingestampfte Erde oder auf das Bachgewölbe, die Kanalabdeckung usw. abstützen. Bei jedem derartigen Bauwerk treten nachträgliche Senkungen ein, die eine auf diese Weise abgestützte Gufßleitung gefährden. Besser ist schon die Verwendung von schmiedeisernen Röhren. Am sichersten ist es aber, die Rohrleitung auf den „gewachsenen“ Boden abzustützen, entweder seitlich oder mit einer Stützkonstruktion (Unterzüge usw., die aber immer auf dem gewachsenen Boden aufgelagert sein müssen). Mit dieser Vorkehrung kann man auch in nicht sehr tragfähigem Boden Gufßleitungen für Gas und Wasser kreuzen, ohne daß Rohrbrüche eintreten. Sollen solche Leitungen vorübergehend verlegt werden, sind schmiedeisernen Röhren zu verwenden. Reicht der Durchmesser dieser Röhren nicht aus, so behilft man sich mit nebeneinandergelegten Doppel- oder Dreifachleitungen. Jedenfalls wird man bei solchen vorübergehend erstellten Kreuzungen beidseitig die nötigen Absperrschieber einbauen, um bei ungerechneten Störungen Wasserverluste und die damit verbundenen Schädigungen zu vermeiden.

Über das Verschwinden der Strohdächer im Aargau wird berichtet: Vom aargauischen Versicherungssamt wurden im Jahre 1921 an Strohdachprämiën 270,000 Fr. ausbezahlt, gegenüber 31,800 Fr. im Jahre 1920. Ende 1921 waren im Kanton noch 1266 (1920: 1359) ganz oder teilweise weichgedeckte Gebäude vorhanden mit einer Versicherungssumme von 6,729,000 Fr. (1920: 6,863,000 Franken).

Literatur.

Die **Sommer-Ausgabe des Blitz-Fahrplan**, gültig vom 1. Juni 1922 an, welche soeben wiederum im Verlage des Art. Institut Orell Füßli in Zürich erschienen ist, enthält außer den Fahrzeiten für Eisenbahn, Dampfschiff, Post, Straßenbahn und Automobil alle neuen Taxen und Anschlüsse von und nach Zürich, die Zugnummern, die Wagenklassen, die Abfahrts- und Ankunftszeiten, sowie wertvolle Mitteilungen über die städtischen Verkehrseinrichtungen.

Die äußerst praktische Einteilung des Blitz-Fahrplans bietet für ein rasches Nachschlagen der gesuchten Stationen und Strecken die denkbar besten Möglichkeiten.

Der Preis der neuen Ausgabe des „Blitz-Fahrplan“, welche in allen Buchhandlungen, Papeterien, in Kiosken und an den Bilettschaltern zu haben ist, beträgt Fr. 1.30.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

376 a. Wer übernimmt die Herstellung eines Blech-Artikels mit Spezialscharnieren, meist Stanzarbeit? **b.** Wer liefert ein-

seitig fein mattiertes Mattglas, sowie Glaspiegel, beides 2 mm dick? Offerten unter Chiffre 376 an die Exped.

377. Wer hätte neue oder gebrauchte, gut erhaltene Drehbank abzugeben? Offerten an L. Widler, Schreiner, Zonen (Aarg.)

378. Wer hat gut erhaltene Cottonbl- oder Schmalzfässer aus Eichenholz abzugeben? Offerten unter Chiffre 378 an die Expedition.

379. Wer hätte kleinere, gut erhaltene Sulzer-Zentrifugalpumpe mit direkt gekuppeltem Drehstrom-Motor, 250 Volt, 50 Perioden, sofort abzugeben? Offerten an Brandenburg & Cie., beim Bahnhof, Zug.

380. Wer hätte gut erhaltene, wenig gebrauchte Horizontal-Bohr- und Fräsmaschine, größte Bohrspindelhöhe über Tisch 750 bis 1000 mm, Spitzenweite 1—1½ m, abzugeben? Offerten mit Preis- und Gewichts-Angaben unter Chiffre 380 an die Exped.

381. Wer hätte abzugeben: 1 Volt- und Ampèremeter für Gleichstrom-Anlage, 110 Volt, zum Laden von Motorrad, Batterien „Jubian“; 1 Gleichstrom-Motor 2—5 PS; 1 kompl. Hydrant zum Anschrauben auf Wasserleitung, event. mit Schlauch und Rohr? Offerten an Othmar Hürbi, Kienberg.

382. Wer liefert gestochene Holzornamente für Bettladen? Offerten unter Chiffre 382 an die Exped.

383. Wer liefert Marmor-Mosaik-Schüttsteine, Tropsbrett, Konsolen? Offerten unter Chiffre 383 an die Exped.

384. Wer liefert 2 gut erhaltene Ringschmierlager, Bohrung 180—200 mm? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 384 an die Exped.

385. Wer hätte Achtkant-Stahlbohrer für Handbetrieb abzugeben? Offerten unter Chiffre 385 an die Exped.

386. Wer erstellt zusammenlegbare, ca. 2 m lange Abwaschgeräte aus Aluminium? Offerten unter Chiffre 386 an die Exped.

387. Wer hätte abzugeben gebrauchten, gut erhaltenen, event. neuen Wassererschlauch, 4½ m lang, Sichtweite 40—42 mm, für ½ Atm. Druck? Offerten an Gebr. Gaberthuel, mechan. Werkstätte, Düringen (Aargau).

388. Wer hätte abzugeben gebrauchte, gut erhaltene Zentrifugalwasserpumpe, ca. 100 event. mehr Minutenliter? Offerten mit Beschreibung an die Eisengießerei und Maschinenfabrik E. & S. Baumann, Suhr b. Aarau.

389. Wer hätte ca. 100—120 m gebrauchte, gut erhaltene, dünnwandige Wasserleitungsrohre von 200—250 mm Sichtweite abzugeben? Offerten unter Chiffre 389 an die Exped.

390. Wer liefert passende Pflöcke für Dorfgemeinde? Offerten unter Chiffre 390 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage **312.** Seilbahnen zum Transport von Waren in Fabriken liefert H. Verfell, Ingenieur, Zürich-Wipfingen.

Auf Frage **336.** Schmirgelmaschinen für Kraftbetrieb, geeignet für Velo-Reparatur-Werkstätten, liefert Rud. Brenner & Cie., Basel.

Auf Frage **337.** Aluminiumguß, Weichguß und Durana-Metall liefert H. Verfell, Ingenieur, Zürich-Wipfingen.

Auf Frage **340 a.** Föhrenkloz Bretter 36—70 mm liefert Jakob Dertli, Sägerei, Dffingen (Zürich).

Auf Frage **341.** Fugenleimauftragmaschinen liefert Rud. Brenner & Cie., Basel.

Auf Frage **341.** Die A.-G. Olma Landquarter Maschinenfabrik Olten liefert Maschinen zur Kistenfabrikation.

Auf Frage **342.** Zementsäcke liefert Rud. Brenner & Cie. in Basel.

Auf Frage **345.** Neue Hobelbänke liefert Rud. Brenner & Cie., Basel.

Auf Frage **354.** Die Maschinenfabrik vorm. Holzschetter & Hegi, Manessestraße 190, Zürich 3, liefert Universalmaschinen.

Auf Frage **355.** Universalbandsägen liefern Fischer & Süssert, Maschinen und Werkzeuge für die Holzindustrie, Basel 1.

Auf Frage **355.** Die A.-G. Olma Landquarter Maschinenfabrik Olten liefert Universal-Maschinen.

Auf Frage **355.** Komb. Universal-Maschinen liefert Rud. Brenner & Cie., Basel.

Auf Frage **357.** Vertikale Dampffessel von 8—12 m² und 5 Atm. mit Armaturen haben Gebrüder Linde A.-G. in Zürich abzugeben.

Auf Frage **358.** Wenden Sie sich an die A.-G. Olma Landquarter Maschinenfabrik Olten.

Auf Frage **359.** Die Maschinenfabrik vorm. Holzschetter & Hegi, Manessestraße 190, Zürich 3, liefert komb. Hobelmaschinen.

Auf Frage **359.** Komb. Abriht- und Dickehobelmaschinen liefern Fischer & Süssert, Maschinen und Werkzeuge für die Holzindustrie, Basel 1.

Auf Frage **359.** Neue kombinierte Abriht- und Dickehobelmaschinen liefert Rud. Brenner & Cie., Basel.

Auf Frage **359.** Gebrauchte komb. Hobelmaschinen liefert E. Müller-Schneider, Maschinen und Werkzeuge, Frutigen.

